

Dirk Heidolf unterstützt Maximilian Kappler

MOTORSPORT: Racing Team Germany arbeitet mit zehnjährigem Pocketbiker aus Oberlungwitz zusammen – Ziel ist die Grand-Prix-Teilnahme

VON JENS ARNOLD

Am Sonntag geht es für Maximilian Kappler aus Oberlungwitz wieder los. Dann fällt im Westerwald der Startschuss zur diesjährigen Deutschen Pocketbike-Meisterschaft. Und der Zehnjährige hat auch ein klares Ziel vor Augen: „Ich hab' mir vorgenommen, meinen Deutschen Meister zu verteidigen.“ Außerdem will er in der Europameisterschaft, die Anfang Juli in Italien ihren 2008-er Auftakt erlebt, vorn mitmachen. Insgesamt wird Maximilian, der in der Altersklasse Junior B an den Start geht, in diesem Jahr zwölf Läufe zur Deutschen Meisterschaft und sechs Läufe zur Europameisterschaft absolvieren.

Der Zehnjährige, der für das Team Kappler Motorsport fährt, hat im Racing Team Germany um den Ex-Motorrad-Grand-Prix-Piloten Dirk Heidolf einen Förderer gefunden. Dass es zu dieser Zusammenarbeit kommt, hat viel mit dem Ehrgeiz des Oberlungwitzers zu tun. Heidolf: „Man muss noch von gewissen Dingen träumen.“ Genau das spürt der 31-jährige Hohenstein-Ernstthaler bei Maximilian. Und nicht nur das. Heidolf legt größten Wert darauf, dass die Eltern mitziehen und vor allem auch in die Entscheidungen einbezogen werden.

Dass es bereits jetzt zu dieser Zusammenarbeit kommt, obwohl das Racing Team Germany seinen Schwerpunkt nicht im Pocket- oder Minibike sieht, erklärt Heidolf einleuchtend. Nachwuchsfahrer seien zwar genügend vorhanden, aber es komme darauf an, die Besten herauszufinden und zu fördern. Zu diesen gehört der Oberlungwitzer für den Ex-Grand-Prix-Fahrer auf jeden Fall. „Maximilian hat bereits Erfolge eingefahren und sich damit



Dirk Heidolf, Chef des Racing Teams Germany, unterstützt den Nachwuchsfahrer Maximilian Kappler.

–Foto: ANDREAS KRETSCHEL

einen Namen gemacht, außerdem ist er überaus willig.“ Und so sind sich Dirk Heidolf und Torsten Kappler, Vater und zugleich Mechaniker von Maximilian, einig, dass man die diesjährige Pocketbike-Saison gleichzeitig nutzen soll, um den Nachwuchsmotorradsporler parallel ans Minibike heranzuführen,

um möglichst 2009 bereits in dieser Klasse starten zu können. „Wir wollen den Einsatz von Max systematisch aufbauen und ihn nicht gleich ins kalte Wasser werfen“, sagte Heidolf. Es soll ein nahtloser und sauberer Übergang werden. Endziel ist es allerdings, dass Maximilian einmal in der Motorrad-Weltmeis-

terschaft mittäht. Und wenigstens Erfolg nicht planbar ist, so ist sich Heidolf doch ziemlich sicher, dass der Name Kappler einmal im Grand-Prix-Zirkus auftauchen wird. Doch es geht ihm nicht nur ums Auftauchen, sondern darum, dort auch eine entscheidende Rolle zu spielen.

Wenn es Heidolf möglich ist, wird er den Zehnjährigen zu Rennen begleiten und ihm auch Tipps geben. Aber vor allem ist es materielle Unterstützung, um die es gehenwärtig geht. „Unsere Fahrer sollen das beste Material erhalten, sich mit diesem Problem aber nicht auseinandersetzen müssen.“